

Katholische Zentralkirche = Eglise catholique = Catholic church

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 5: **Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katholische Zentral- kirche

Eglise catholique
Catholic church

Entwurf 1959

Diese katholische Kirche ist wie die evangelische Kirche von Siren ebenfalls eine Zentralkirche.

Metzger hat die Probleme der Zentralkirche im katholischen Kirchenbau vielleicht am intensivsten studiert. Die Idee des Zentralraumes ist schon bei der Kirche St. Karl in Luzern (1932) angedeutet. Die Kirche Maria-Lourdes in Zürich-Seebach (1934) und einige später gebaute oder projektierte Kirchen entwickeln die Idee des Zentralraumes zwar kaum mehr weiter; mit der Kirche in Seebach war ein Prototyp geschaffen, der in den folgenden Jahren in der Schweiz in unzähligen Abwandlungen nachgebaut wurde. Erst nach 1950 beschäftigte sich Metzger wiederum und fast ausschließlich mit dem Problem des Zentralraumes. Wenn man auf alle diese Kirchenbauten zurückblickt, fällt auf, wieviel Wesentliches bei St. Karl vorweggenommen war.

Zum Projekt, das wir zeigen, schreibt der Architekt:

»Das Projekt stellt einen Versuch dar, auf einem nicht besonders geeigneten Gelände eine umfassende Kirchenanlage, bestehend aus dem Vorhof, der Pforte, dem Gemeinde-raum, dem Altarbezirk und dem Raum hinter oder über ihm, zu bauen.

Das abfallende Gelände konnte voll ausgenutzt werden, weil man unter der vorgeschobenen Kirche die Vereinsräume anordnete. Der quer zum Hang verlaufende Zugangsweg zur Kirche wurde in die längs des Hügels angeordnete Folge von Pfarrhaus, Gartenhof und Kirchhof mit Turm eingebaut. Die gegensätzliche Richtung sollte dabei bewußt akzentuiert werden.

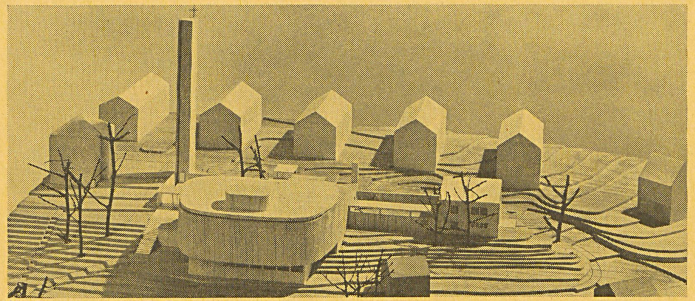
Weil im Kirchenraum eine Begegnung stattfindet, will seine Gestaltung von zwei Polen her gewagt werden. Der Christ glaubt und erfährt Gott als den unendlich offenen, aufnehmenden Vater, als die Liebe und das Licht. Diese Vorstellung, deren gemäß der Ausdruck einst die Apsiden waren, verkörpern heute die weiten Chorschalen, welche die ganze Gemeinde umfassen. Vielleicht dient auch das Licht über dem Altarraum dieser Absicht.

Vor der Schale und dem Licht versammeln sich die Menschen zur Gemeinde und bilden so die ‚geistige‘ Kirche. Sie formen um den Altartisch zu Opfer und Mahlgemeinschaft eine offene, sichtbare Gestalt. Die Gemeinde, wie ein Leib geworden, vermag dadurch auch die ‚bauliche‘ Kirche zu bilden. Dadurch, daß Mauern ihren Leib umschließen, entsteht die zweite Schale, die zweite offene Form, die zur ersteren hingewendet ist.

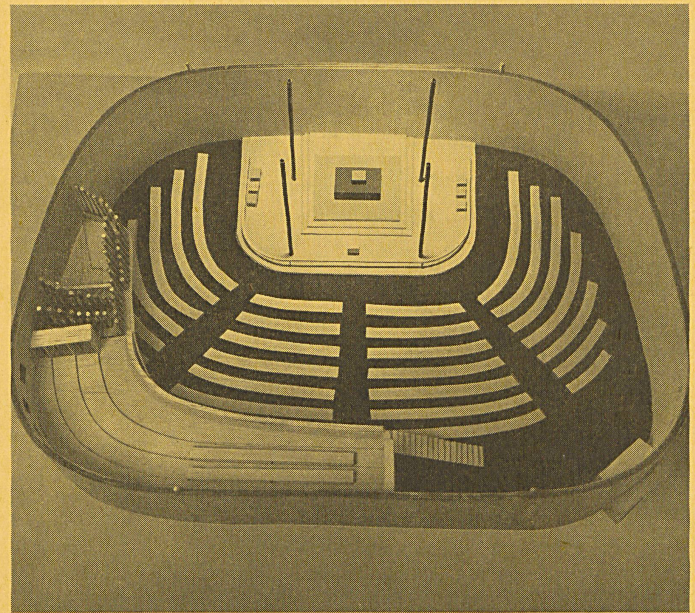
In diesem Projekt vereinigen sich beide zum einen geschlossenen Rund.

Die Kanzel gehört wie der Altar zentral aufgestellt, damit der Prediger alle Hörer vor sich hat; sie steht an der Stelle der einstigen Cathedra.«

1
Modellansicht von Nordosten.
Vue de la maquette du nord-est.
View of model from the north-east.



2
Kircheninnenraum mit Empore.
Intérieur de l'église et tribune.
Interior of the church with seating.



3
Querschnitt 1:350.
Section transversale.
Cross section.

4
Längsschnitt durch Kirche 1:350.
Section longitudinale de l'église.
Longitudinal section of the church.

5
Grundriß 1:700.
Plan.

- 1 Turm / Tour / Tower
- 2 Osterfeuer / Feu de pâques / Easter fire
- 3 Eingang / Entrée / Entrance
- 4 Kirchenraum mit 354 Plätzen / Intérieur de l'église pour 354 places / Interior of church with 354 seats
- 5 Ambo / Ambon / Ambulatory
- 6 Treppe zur Empore / Escalier de la tribune / Steps to stalls
- 7 Beichtstuhl / Confessionnal / Confessional
- 8 Werktagkapelle / Chapelle / Chapel
- 9 Sakristei Priester / Sacristie, prêtres / Sacristy, priests
- 10 Ministranten / Office / Vestry
- 11 Pfarrhaus / Cure / Parsonage
- 12 Parkplatz Roller / Parking vespas / Motorbike parking area
- 13 Parkplatz Autos / Parking autos / Parking area for cars
- 14 Vereinszimmer / Salle de réunion / Conference room

